

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag  
und Samstag.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.  
halbjährlich 48 fr.  
vierteljährlich 24 fr.  
Durch die Post be-  
zogen jährlich  
48 fr. mehr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts- Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 15.

7. Februar 1857.

### Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

#### Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihrem Unterpfandem nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheides.
Oberamtsgericht Gmünd.	3. Febr. 1857.	Heubach.	Michael Grupp, Nagelschmid in Heubach und seine Ehefrau Regine, geb. Schleicher.	Freitag den 13. März 1857. Vormittags 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.

### Departement des Kirchen- und Schulwesens.

Im Herbst dieses Jahres wird wieder eine öffentliche Ausstellung von Zeichnungen und plastischen Arbeiten der Zöglinge gewerblicher Fortbildungs- und Sonntagsgewerkschulen des Landes in Verbindung mit einer Preisvertheilung veranstaltet werden. Die Arbeiten der konkurrierenden Schüler sind längstens bis Ende Augusts einzusenden und mit den in dem Erlaß vom 26. Juni 1850 bezeichneten genaueren Angaben zu begleiten. Die Tage der Ausstellung werden später bezeichnet werden. Die K. Bezirksämter werden beauftragt, Vorstehendes in die Lokalblätter einzurücken zu lassen.

Stuttgart, den 31. Januar 1857.

K. Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen.  
Knapp.

### G m ü n d. Bekanntmachung, die Feuerwehr und die Hülfeleistung bei Brandfällen betreffend.

Die K. Regierung des Jagst-Kreises hat auf das Ansuchen des Gemeinderaths und des Verwaltungsraths der Feuerwehr gestattet, daß von einer zwangsweisen Einreihung in die Feuerwehr abgegangen und die Errichtung einer Feuerwehr in Gmünd wie früher wieder auf den Grundsatz freiwilliger Theilnahme an diesem Institut gestellt werde, übrigens dem Gemeinderath sowohl als der Regierungs-Behörde ausdrücklich vorbehalten, für den Fall eines Bedürfnisses auf die zwangsweise Beiziehung der Einwohner zurückzukommen. Demgemäß hat sich jetzt wieder eine

## freiwillige Feuerwehr

gebildet und es ergeht nunmehr an hiesige Männer, insbesondere jüngeren Alters, die Einladung, in die Gesellschaft einzutreten und sich zu diesem Zweck binnen der nächsten 8 Tage bei dem Herrn Kaufmann Buhl zu melden.

Die freiwillige Feuerwehr ist nichts anderes und kann auch bei den hiesigen Verhältnissen nichts anderes sein, als der Kern der Löschmannschaft, eine Mannschaft, welche mit der Behandlung der Löschmaschinen vertraut, zum ersten Angriff, zu schwierigeren und gefährlicheren Arbeiten u. dgl. bestimmt ist. Wie es scheint herrscht jedoch hier die ziemlich verbreitete, aber überaus irrige Meinung, daß die Feuerwehr bei Brandfällen ausschließliche Hülfe zu leisten habe; diese Hülfeleistung ist nicht Sache der Feuerwehr allein, sondern eine Pflicht der ganzen Einwohnerschaft. Der Feuerwehr war und ist es bei ihrer geringen Mitgliederzahl eine Unmöglichkeit, bei einem Brand, zumal bei einem größeren, des Feuers allein Herr zu werden, was sich kürzlich bei der Feuersbrunst in der Waldstetter Gasse gezeigt hat. Es wird deshalb auch die männliche Einwohnerschaft vom 18. bis 40. Lebensjahr, soweit sie nicht bei der Feuerwehr ist, in Rotten abgetheilt werden, welche bei Brandfällen zu erscheinen, die Feuerwehr zu unterstützen, außerdem aber nur einmal im Jahr anzutreten haben. Nichterscheinende haben eine Strafe von mindestens einem Gulden verwirkt.

Es will dadurch bezweckt werden, einmal eine Controle gegenüber von denjenigen zu erlangen, die sich ihrer Bürgerpflicht zu entziehen trachten, und dann jedem Eingereichten zum Voraus diejenige Maschine bezeichnen zu können, bei welcher er bei einem Brand-unglücke Dienste zu leisten hat, um Unordnungen und Verwirrungen möglichst zu beugen.

Die Gemeindebehörden hoffen durch diese Einrichtung die Feuerlöschanstalten zu verbessern und der Bürgerschaft in Ausübung einer allgemeinen Bürgerpflicht so wenig als möglich lästig zu werden. Die periodischen Proben mit den Maschinen würde immer nur die Feuer-

Wehr-Ordnungen, und bloß einmal im Jahr hätten, wie schon bemerkt, die Rotten nach vorherigem Aufruf sich zu versammeln. Sobald die Rotten festgestellt sind, werden die Einzelnen behufs näherer Instruktion auf's Rathhaus, berufen werden.

Schließlich glaubt man nicht unbemerkt lassen zu sollen, daß die Verbindlichkeit der Pferdebesitzer zu Stellung von Pferden an das Spritzenhaus (Spital), an die Oberamtei und den Brandplaz keineswegs aufgehoben ist, daß vielmehr neben der ordentlichen Bezahlung immer noch folgende Prämien Geltung haben, welche auch aus Veranlassung des jüngsten Brandfalls den betreffenden Pferdebesitzern werden ausbezahlt werden: für das erste vor der Oberamtei gestellte Reitpferd 2 fl., für das zweite 45 kr., für die vier Pferde, welche zuerst an die Feuerspritze gebracht werden, 2 fl. 24 kr., für die beiden ersten mit 2 Pferden bespannten und auf den Brandplaz gebrachten Rettungswagen bei Feuersgefahr in der Stadt 2 fl. 24 kr.

Am 5. Februar 1857.

Stadtschultheißenamt.  
Kohn.

Commando der Feuerwehr.  
Köll.

**L o r d.**  
Gerichts-Bezirks Welzheim.  
Gläubiger-Aufruf.  
Um die Verlassenschafts-Theilungen

a) des k. pens. K. Revierförsters Sindlinger zu Blüderhausen und  
b) des Mathäus Waibel, Hofbauern zu Pfersbach, Gemeindebez. Großweinbach mit Sicherheit erledigen zu können, werden diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an obenerwähnte Verlassenschaftsmassen zu erheben haben, hiemit aufgefordert,

binnen 10 Tagen ihre Forderungen und deren etwaige Vorzugsrechte bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie die im Unterlassungsfalle für sie entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 31. Januar 1857.  
K. Amts-Notariat.  
Gaupp.

**G m ü n d.**  
Polizeiwachmeisterstelle.  
Die Stelle eines Polizeiwachmeisters in hiesiger Stadt ist erledigt. Mit derselben ist ein jährlicher Gehalt von 365 fl., freier Dienstkleidung und der Bezug von Prämien verbunden, die nicht unerheblich sind.

Die Bewerber werden aufgefordert, ihre mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Eingaben

binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten einzureichen. Auf Männer, die längere Zeit vorwurfsfrei im Militär gedient und eine Charge begleitet haben, wird besondere Rücksicht genommen.

Am 6. Febr. 1857.  
Stadtschultheißenamt.  
Kohn.

**G m ü n d.**  
Holz-Verkauf.



Samstag den 7. Febr. Mittags 1 Uhr verkauft die unterzeichnete Stelle im Spitalwal Hespeler gegen Baarzahlung: 1 1/4 Klafter eichene Scheiter und Brügel, 6 Klafter erlene Scheiter und Brügel,

54 Klafter tannene Scheiter und Brügel,  
50 Stück Stangen 2c. und  
7 Haufen gemischtes Laubholz-Reisach.

Zusammenkunft am Nothenbach. Hierbei wird, bemerkt, daß, da Baarzahlung bedungen ist, keinem Holzkäufer, ohne Rücksicht der Person, gestattet werden kann, das ersteigerte Holz abzuführen, ehe dasselbe vollständig bezahlt ist.  
Der 3. Febr. 1857.  
Hospital-Verwaltung.  
Kraus.

**H e u b a c h.**  
Geld auszuleihen.  
Die unterzeichnete Stelle hat bis 1. März d. J. gegen gefessliche Sicherheit 625 fl. auszuleihen.  
Stiftungs-Verwaltung.  
Burkhardt.

**Bermischte Anzeigen.**

**G m ü n d.**  
Dankagung.  
Allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten, welche so herzlich Anteil an dem Leiden unseres so schnell, und für uns viel zu früh dahingeschiedenen Gatten und Vaters genommen haben, unsern innigsten Dank.

Ebenso herzlich Dank für die so zahlreiche Begleitung zum Grabe, und bitten um ferneres Wohlwollen.

Katharina Lezer mit ihrer einzigen Tochter Mathilde.

**G m ü n d.**  
E m p f e h l u n g.  
Wir empfehlen unsere neu angekommene, ganz feine Glace-Handschuhe, weiß und in allen Modefarben in großer Auswahl.  
Killingen u. Wanner.

**G m ü n d.**  
Wohnhaus-Verkauf.  
Unterzeichneter ist willens, sein in der Wilderstraße befindliches dreistöckiges Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen.  
Schönleber,  
Schneidermeister.

**G m ü n d.**  
Schinken-Empfehlung.  
Bei Unterzeichnetem ist von heute an täglich frisch abgeschottener Schinken zu haben.  
Mezger Kucher  
nächst dem Rathhaus.

**G m ü n d.**  
Das Pfund Ochsenfleisch zu  
**zehn Kreuzer**  
bei Mezger Stahl  
beim Kreuz.

**G m ü n d.**  
1400 Zentner sehr gutes Heu und Dehmd hat zu verkaufen  
Thomas Untersee.

**G m ü n d.**  
Einen Strohhstuhl sammt Messer und einige Centner Heu u. Dehmd hat zu verkaufen, wer? sagt die  
Redaktion.

**S c h i e r e n h o f.**  
Das Stockholz im Siedenbergr wird an den Meistbietenden verkauft und können bei dem Pächter des Schierenhofes täglich Kaufabschlüsse gemacht werden.

**G m ü n d.**  
Geld auszuleihen.  
800 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gefessliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt. auszuleihen  
A. Jansen,  
Tuchmacher

**G m ü n d.**  
Unterzeichneter sucht einen alten Brauntweinhafen, der über 80 bis 160 Maas hält, zu kaufen.  
Anton Ritz,  
Bierbrauer.

**G m ü n d.**  
Eine gute Polkrein und ein Laufmädchen werden gesucht von  
Aug. Weimann  
im Pfeiffergäßle.  
Den 6. Febr. 1857.

Ein oder auch zwei junge Leute, welche eine der hiesigen Lehr-Anstalten, Gymnasium 2c. besuchen, könnten sogleich oder auch später in einem hiesigen Bäckerhause Aufnahme in Kost und Logis finden. Es kann dieses Haus, da in Allem sehr strenge auf Ordnung gesehen wird, sehr empfohlen werden. Die Adresse ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

**G m ü n d.**  
Eine sehr gute Guitarre hat zu verkaufen, wer? sagt die  
Redaktion d. Bl.

**G m ü n d.**  
Bei dem letzten Bürger-Vereins-Ball im Gasthof zum Ritter wurde im Garderobe-Zimmer ein weißer, beinahe neuer Filzhut mit rothem Futtertuch gegen einen ähnlichen älteren verwechselt. Es wird um gefälligen Austausch bei der Redaktion d. Bl. gebeten.

**G m ü n d.**  
Eine unter dem Buch liegende Wiese hat zu verpachten, wer? sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.**  
Wohnhaus-Vermiethung.  
Das in der Ledergasse stehende, früher Herzer'sche Wohnhaus sammt dabei befindlichem Gemüsegärtchen ist zu vermietthen und kann bis nächst Georgi bezogen werden. Hiezu Lusthabende wollen sich wenden an  
Christian Reißwinger  
in der Ledergasse.

**G m ü n d.**  
In dem Doll'schen Hause in der Kappelgasse ist die obere Wohnung bis Georgi zu vermietthen. Das Nähere ist zu erfragen bei  
Ignaz Deibele.

**G m ü n d.**  
In dem Hause neben Dreher Strauß und Schlosser Mayer habe ich die mittlere Wohnung zu vermietthen und kann dieselbe sogleich oder bis Georgi bezogen werden.  
Ignaz Deibele.

**G m ü n d.**  
Das Friz'sche Wohnhaus sammt Garten auf dem kalten Markt ist sogleich oder bis Georgi zu vermietthen. Das Nähere zu erfragen bei  
Th. Untersee.

**G m ü n d.**  
Altes Schmid- u. Guseisen kauft  
Joh. Eisele, Schmidmeister  
in der Rinderbachergasse.

Stadttheater in Gmünd.  
Sonntag den 8. Februar.  
Geld! Nur Geld regiert in der Welt. Originalposse in 4 Aufzügen von Fr. Kaiser.

# Marshalla. Masken-Ball.

Derselbe wird kommenden Montag den 9. Februar unter folgenden Bedingungen im Gasthof zum Lamm abgehalten:

- 1) Der Eintritt ist für sämtliche Mitglieder frei.
- 2) Jedes Mitglied muß maskirt, oder in der Narrenkappe und sonstigem Maskenzeichen geschmückt, erscheinen.
- 3) Jedes Mitglied hat das Recht, seine Frau, Töchtern und Schwestern mitzubringen, in Ermanglung derselben aber ist ihm gestattet, ein anständiges Frauenzimmer einzuführen.
- 4) Frauen von Nichtmitgliedern können nicht eingeführt werden.
- 5) Fremde, die auf der Durchreise begriffen, oder deren Aufenthalt nicht über 14 Tage dauert, können gegen Entrée von 24 kr. eingeführt werden.
- 6) Billete für Damenmasken können nur durch Mitglieder, und zwar am Sonntag und Montag von 12—4 Uhr im Gasthof zum Lamm beim Comité in Empfang genommen werden.
- 7) Nur anständigen Masken ist der Eintritt gestattet.
- 8) Die Cassa wird um 6 Uhr eröffnet, die Eröffnung des Balls ist um 7 Uhr; die Vorstellungen der Zauberkünste und der lebenden Bilder beginnen um 9 Uhr.

## Württemberg.

Stuttgart, 3. Febr. J. J. k. H. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin werden, sicherem Vernehmen nach, im Laufe dieses Monats, wie man hört bis zum 21. d., nach Nizza zum Besuche der Kaiserin Mutter von Rußland sich begeben, und den Rest des Winters dort verweilen. Später soll in Begleitung der kaiserlichen Mutter der Frau Kronprinzessin, ein Besuch in Rom beabsichtigt sein. J. J. k. H. H. werden erst bis zum Monat Mai wieder nach Württemberg zurückkehren.

Wie wir hören, geht es jetzt sehr rasch mit den Vorarbeiten für den demnächst zusammentretenden Landtag. Die Justizgesetzgebungskommission der 2. Kammer wird zu Vorberathungen zusammentreten und auch andere Kommissionen sollen berufen werden. Durch die Vorlage der Staatsrechnungen von 1855—56 an den ständischen Ausschuss hat derselbe die Mittel in Händen, sich auch über die Ministerbefehlungs-Erhöhen auszusprechen. Man sieht daraus, daß es unrichtig ist, wenn behauptet werden will, die Regierung wolle der Sache ausweichen oder sie vertagen.

Die von der Darmstädter Bank mit einem Kapital von zwei Millionen Gulden ausgestattete Aktiengesellschaft unter der Firma „Württembergische Rattummanufaktur“ hat auf Grund der vorgelegten Statuten die Staatsgenehmigung erhalten. Sie hat ihren Sitz in Heidenheim und wird vorläufig von 2000 Aktien oder 500,000 Gulden ausgegeben.

## Deutschland.

Karlsruhe, 2. Febr. Bei der heute stattgehabten 32. Sertziehung badischer 50-fl.-Loose sind folgende Serien gezogen worden: 199, 206, 279, 300, 329, 357, 377, 520, 564, 582, 637, 668, 734, 767, 830, 842, 901, 919, 959, 980, 991 und 996.

Berlin, 1. Febr. Es richtet sich die theilnehmende Aufmerksamkeit unserer höheren Kreise gegenwärtig von Neuem auf die jetzt freigelassenen Neuenburger Royalisten, wenn man auch nicht überall mit dem Gedanken, für sie eine öffentliche Sammlung zu unternehmen, übereinstimmt. Auch die R. Pr. 3. scheint zu der entsprechenden Einladung hauptsächlich durch den Vorgang des Volksblattes für Stadt und Land, das einer wohl etwas prononcirteren Schattirung der Kreuzzeitungspartei dient, bestimmt zu sein. Man versichert, daß demnächst S. M. der König vierzehn der hervortragendsten Freigelassenen unter den Royalisten den Hohenzollernorden verleihen werde. Auch von anderweitigen allerhöchsten Auszeichnungen hörte ich reden. Aus Neuenburg erfahren wir noch täglich Züge von republikanischem Ungeßüm und Leidenschaftlichkeiten gegen die Royalisten. So war der Frau des Herrn v.

- 9) Herren und Damen, welche sich maskiren, werden eingeladen, sich präzis 1/27 Uhr im Fische einzufinden, von wo aus der Zug mit vollständiger Blechmusik und brillanter Beleuchtung sich eröffnen wird.

Der Vorstand.

G m ü n d.

## Kunst-Anzeige.

Heute Samstag den 7. und Sonntag den 8. Februar  
im Gasthaus zum Ritter  
große athletische und gymnastische  
Vorstellung.

Anfang halb 8 Uhr.

Nachmittags 3 Uhr findet auf dem Kasernen-Platz eine atrobatische Vorstellung auf dem gespannten Seil statt, wozu ergebenst einladet

**Franz Markl.**

Neuron befohlen, das Pferd ihres Gemahls an die Behörde abzuliefern. Jetzt, wo man sich den Anschein gibt, in integrum zu restituiren, verlangt man von der Dame für das Pferd tausend Franken Futterkosten. Graf Pourtales-Steiger, der aus dem Gefängnisse nach Nizza ging, ist schwer erkrankt. Er leidet an den Nerven und es ist zu befürchten, daß die schrecklichen Eindrücke jener Septembernacht einen tiefen und bleibenden Eindruck auf seinen Geist zurücklassen.

Hamburg, 2. Febr. In vergangener Nacht hat sich bei uns ein schauerliches Unglück ereignet. Kurz vor 4 1/2 Uhr Morgens wurde die Bevölkerung durch Alarmschüsse, das Schlagen der Sturmglocken und den lärmenden Ruf der Wächter geweckt. Ein Haus auf der Dienerreihe stand in Flammen. Die bauliche Beschaffenheit der meisten dieser Häuser ist derart, daß jedes zum wirklichen Ausbruch kommende Feuer gefährlich werden muß, denn fast alle Häuser in dieser Gegend bestehen aus Fachwerk mit ziemlich schmalen hölzernen Treppen. Erwähntes Haus brannte von unten bis oben wie ein Licht, und war, so viel bis jetzt im Publikum verlautet, dadurch in Brand gerathen, daß man am Abend vorher, vielleicht auch spät in der Nacht, die Gasuhr zu schließen vergessen hatte. Als nun eine der Personen, welche das Gebäude bewohnten, heut früh zeitig aufsteht und Licht anzündet, explodirt das während der Nacht massenhaft ausgeströmte Gas, und setzte sofort das ganze Haus von der Diehle bis zum Giebel in Flammen. Ein Entkommen mittelst der Treppen war unmöglich. Vier Personen — so wenigstens hören wir von allen Seiten behaupten — kamen elendiglich in den Flammen um. Es sollen sich darunter ein paar Kinder befinden. Nach Alarmierung der Röschmannschaften war übrigens die Gluth bald bewältigt.

## Frankreich.

Paris, 3. Februar. Nach der letzten Volkszählung theilt sich die Bevölkerung Frankreichs in 17,870,169 Männer und 18,089,195 Frauen, zusammen 36,039,394 Personen. Während der 5jährigen Periode von 1851—1856 hat die Zahl der Männer um 75210, jene der Frauen aber um 180,384 zugenommen. Nach einer statistischen Uebersicht wurde im Jahre 1856 Gold im Werth von 2,200,000, Silber 33,300,000, im Ganzen 35,500,000 Franken ausgeprägt. Nachdem aber die Ausprägung in fortwährend steigender Progression zugenommen hatte, betrug der Werth des ausgeprägten Goldes im Jahre 1856 508,351,900, des Silbers 54,222,200, im Ganzen 562,534,100 Franken. (St. A.)

## Italien.

Neapel, 28. Jan. Die Ermordung des Erzbischofs von Paris durch einen Priester hat ein Seitenstück im Königreich Nea-

pel gefunden. Vor einigen Tagen fiel in Matera in der Provinz Basilicata ein Priester den dortigen Erzbischof mit einem Dolch in der Sakristei der Metropolitankirche an und wurde ihn auch niedergestochen haben, hätte sich nicht ein Canonikus des Crisistites dazwischen geworfen. Leider fiel dieser als Opfer, von der Mordwaffe des Angeheuers tödtlich getroffen. Von neuem stürzte der Bösewicht auf den Erzbischof los, der sich indessen durch die Flucht über eine enge und zugleich steile Treppe zu retten suchte. Hier ward er von seinem Verfolger eingeholt. Zu seinem Glück aber stolperte der Prälat, fiel von der Treppe herunter, und schleppte im Fallen seinen Angreifer mit sich, ohne von dessen Blutwaffe getroffen zu werden, noch sich selbst im Fallen zu verletzen. Der Mörder ward sofort verhaftet, soll aber zu dem Kunstgriff der Geistesverwirrung seine Zuflucht genommen haben. Obgleich Priester, soll er übrigens immer im Rufe eines schlechten Subjekts geblieben sein.

**B e r m i s c h t e s .**

[Ein humoristischer Selbstmörder.] Ein wohlhabender Einwohner in Louvain in Frankreich fand sich vor einigen Tagen vollständig zur Jagd ausgerüstet bei einem seiner Pächter in der Umgebung ein und sagte diesem: „Ich gehe nun auf die Jagd und bin überzeugt, daß ich heute wenigstens einen sichern Schuß machen werde. Komme in zwei Stunden in das Gehölz von . . . und bringe Dir dann heim, was ich niedergeschossen haben werde.“ Der Pächter erschien zur festgesetzten Zeit an dem angegebenen Orte und fand seinen Herrn, der sich eine Kugel durch den Kopf geschossen hatte, tot auf der Erde liegen.

**Schorndorfer Frucht, Brod und Fleisch-Preise.**

vom 3. Februar 1857.

Kernen	Mittelpreis per Scheffel	17 fl. 36 fr.
Roggen	„	11 fl. — fr.
Gerste	„	11 fl. — fr.
Haber	„	5 fl. 51 fr.
8 Pfd. weißes Brod kosten	„	28 fr.
1 schwarzes	„	26 fr.
1 Kreuzerweden wiegt	„	6 Loth.
1 Pfund ganzes Schweinefleisch	„	12 fr.
1 „ abgezogenes ditto	„	11 fr.
1 „ Ochsenfleisch	„	10 fr.
1 „ Rindfleisch	„	10 fr.
1 „ Kalbfleisch	„	9 fr.

**Frankfurter Cours-Zettel vom 4. Februar.**

Pistolen	9 fl. 39 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 55 — 56 fr.
Holländ. 10 fl. Stücke	9 fl. 43 1/2 — 44 1/2
Rand-Dufaten	5 fl. 31 1/2 — 32 1/2
20 Franken-Stücke	9 fl. 19 1/2 — 20 1/2
Engl. Sovereigns	11 fl. 38 — 42 fr.
5 Franken-Thaler	2 fl. 20 — 20 1/2 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. — 45 1/4 fr.

**G m ü n d .** Ergebnis des Fruchtmarktes am 4. Februar 1856.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest		Neue Zufuhr.		Gesammt-Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnittspreis.		Verkaufsumme.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne mehr weniger per Eshl. per Eshl.	
	Eshl.	Gr.	Eshl.	Gr.	Eshl.	Gr.	Eshl.	Gr.	Eshl.	Gr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	—	—	63	5	63	5	46	2	17	3	16	48	16	40	16	16	773	29	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
Gerste	—	—	86	1	86	1	61	1	25	—	11	44	11	12	10	56	700	42	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	4	—	149	6	153	6	107	3	46	3	—	—	—	—	—	—	1474	10	—	—

Gewogen wurden 3 Eshl. Kernen: 280, 277, 270 Pfd. zus. 827 Pfd. Durchschnittsgew. 275 2/3 Pfd. Schrankenmeister Weikmann.

Eine **Doppel-Prämie** für alle Subscribenten auf den XVIII. Band von **Meyer's Universum,**

das vom 1. Januar d. J. an regelmäßig in dreiwöchentlichen Lieferungen erscheint, jede von circa 2 Bogen Text, und geziert mit 4 Stahlstichen, Original-Ansichten der interessantesten Gegenden, Städte, Denkmäler und Scenerien auf der ganzen Erde. Zwölf Hefte bilden einen Band.

Subscriptionspreis 7 Sgr. oder 24 Kreuzer rhein. für die Lieferung.

Seit 20 Jahren das Lieblingsbuch des deutschen Publikums kommt es wieder und klopft an die bekannten Thüren seiner alten Freunde, wie an fremde, um Einlaß bittend für ein neues Jahr. Eine warme Empfehlung bringt es von selbst mit, wir aber haben es gar stattlich ausgerüstet mit einer Fülle neuer reizender Bilder aus aller Herren Länder und mit einem vollen Schatz frischer anregender Gedanken, getreuer lebenswarmer Schilderungen und tüchtiger hoher Gesinnung.

Jedes Subscriptions-Exemplar ist begleitet von einer Doppel-Prämie, bestehend in

- 1) dem Bildniß von Joseph Meyer, dem Gründer und Verfasser des Universums,
- 2) Ansicht von Rom,

ein schöner großer Stahlstich (keine Neg- oder Schabmanier) nach Frommel's Gemälde, ein wahres Kunstwerk der Landschaftszeichnung und eine seltene Zierde für jedes Zimmer. Das erste Blatt, noch im Stich getroffen, erhalten die Subscribenten während des Erscheinens, das zweite am Schluß des Bandes.

Seit dem 1. November sind erschienen: Heft 1 bis 10 von **Meyer's**

**Neuem Conversations-Lexikon.**

Vollständig in 15 Bänden, mit einer Gratis-Zugabe von über 300 Stahlstichen, Karten, Portraits und Ansichten.

Jede Woche erscheint eine bis zwei Lieferungen, jede zu 4 Bogen, mit 1 Stahlstich. 20 Lieferungen bilden einen Band.

Subscriptionspreis nur 3 Sgr. oder 10 1/2 Kreuzer rhein. für die Lieferung.

Was mehr erscheint als 15 Bände oder 1200 Bogen erhalten die Subscribenten gratis.

Subscribent auf Meyer's Universum und das Neue Conversations-Lexikon bei allen Buchhandlungen.

in Gmünd bei G. Schmid.

Hilburgshausen, im Januar 1857 Das Bibliographische Institut.